



Projektantrag Landtagsmittel (SMWK) für Förderzeitraum 2019-21

Antragskategorie: Neues Grundeinheit

(siehe Datei „Vorgehensweise Forschungsmittel SMWK_Landtag_2019-21“)

Forschungs-
schwerpunkt:

- EuU
 TWG
 WSO
 Keiner

Projektleiter: **Prof. Ute Pflücke, Prof. Yve Stöbel-Richter, Dr. Maik Hosang**

Grundeinheit: **Fakultät MK**

Projekttitel: **Sinn-Netzwerke –**

**Netzwerkqualifizierung und Potentialentfaltung im Sinntourismus; mit
Konzentration auf die Destinationen Oberlausitz und Sächsische
Schweiz**

Laufzeit: **April 2019 – Dezember 2021**

Thematische Zusammenfassung

Das Projekt erkundet und verstärkt regionale Innovations- und Sinnnetzwerke im Zusammenspiel zwischen Tourismus, Gesundheit und Kultur- und Kreativwirtschaft.

Trends der Experience Economy, sowie branchenübergreifende Megatrends (Selbstführung, Ganzheitlichkeit, KoKreativität und evolutionärer Sinn) werden insbesondere für touristische Unternehmen der Region, aber auch darüber hinaus, erforscht und anwendbar gemacht.

Dafür werden fachübergreifende transdisziplinäre Innovations- und Marketingnetzwerke qualifiziert. Auch die Lehre profitiert von diesen transdisziplinären Vernetzungen.

Projektbeschreibung

Nicht mehr als 2 Seiten eigener Text.

1 Wissenschaftliche bzw. technische Arbeitsziele und Lösungsansätze

Die wissenschaftliche Zielstellung des Projekts besteht darin, den weltweiten Trend vom allgemeinen Erlebnis- zum besonderen Kreativitäts- und Sinn-Tourismus durch Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer für daran interessierte Unternehmen der Destination Oberlausitz und Sächsische Schweiz aufzuarbeiten und konkret anwendbar zu machen.

Neben den Trends der Experience Economy (changing context - fostering appreciation - altering state - having presence - creating catharsis; Quelle: The Experience Economy, Updated Edition, Harvard 2011) wird dabei an Ergebnisse der Kreativitätsforschung und der Salutogenese (Bedeutsamkeit, Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit) und an die Forschungen und Lösungsansätze von Frederic Laloux (2017) zu sinnstiftenden Innovationen angeknüpft. Anhand von Fallstudien aus verschiedenen Branchen identifizierte Letzterer folgende Megatrends für die Strukturen moderner Organisationen:

Selbstführung: Machthierarchien werden durch flexible natürliche Hierarchien ersetzt – die Verwirklichungshierarchien. Je nach Fähigkeiten und Motivation übernehmen Kolleg/innen nach Bedarf und flexibel unterschiedliche Rollen. Dadurch entfällt konstanter Druck zur Leistungssteigerung; stattdessen steigert sich die intrinsische Motivation durch eine gute Beziehung zu Kollegen, die Stressbelastung sinkt und die konkreten Marktanforderungen rücken ins Blickfeld.

Ganzheit: Zukunftsorientierte Unternehmen verbinden Rationalität und Strategie mit emotionalen und intuitiven Aspekten des Menschen. Sie entwickeln Praktiken, die den und die Einzelne(n) dabei unterstützen, seine/ ihre innere Ganzheit wiederzuerlangen und sein/ ihr vollständiges Selbst in die Arbeit einzubringen.

Evolutionärer Sinn: Evolutionäre Organisationen sind aus sich selbst heraus lebendig und entwickeln sich eine Richtung. Statt die Zukunft vorherzusagen und zu kontrollieren, werden die Mitglieder der Organisation eingeladen, zuzuhören und zu verstehen, was die Organisation werden will und welchem Sinn sie dienen möchte.

Das wissenschaftlich-praktische Arbeitsziel ist die Stärkung des regionalen Tourismus in kokreativer Vernetzung mit regionaler Kultur- und Kreativwirtschaft. Tourismus ist weltweit einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftszweige und auch für Sachsen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der ca. 200.000 Menschen Arbeit sichert.

Die Oberlausitz verfügt über viele kleine Unternehmen in weltweiten Trendbereichen des Kreativ-, Erlebnis-, Kultur- und Gesundheitstourismus. Diesen mangelt es jedoch an F&E-Kapazitäten zur nachhaltigen Profilierung ihrer Produkte. Das Projekt zielt daher auf eine Vernetzung der Potenziale dieser Unternehmen miteinander; sowie mit entsprechenden Bildungs- und Forschungspotenzialen der HSZG im Bereich Tourismus-, Kultur- und Gesundheitsmanagement.

2 Einschätzung der Erreichbarkeit der wissenschaftlichen Ziele

Die Antragsteller verfügen über wichtige Kompetenz- und Erfahrungsfelder für die Thematik:

Ute Pflücke ist in Lehre, Forschung, internationaler Zusammenarbeit und Unternehmens-praxis Expertin im Bereich touristischer Dienstleistungen und Destinationsmanagement.

Yve Stöbel-Richter ist in Lehre und Forschung Expertin in den Bereichen integrales Betriebliches Gesundheitsmanagement, Salutogenese und menschliche Potentialentfaltung.

Maik Hosang ist in Theorie und Praxis ausgewiesen in den Bereichen Philosophie und Sinnfindung, Kreativitätsforschung, Edutainment und Transformationsforschung.

Außerdem kann das Projekt einerseits an die im Vorlaufprojekt entwickelten transdisziplinären Netzwerke und andererseits an starke weltweite Trends sowohl in Wissenschaft als auch in Praxis anknüpfen. Daher werden die wissenschaftlichen als auch die praxisorientierten Ziele mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht.

3 Kooperationen (bereits bestehende oder aus dem Projekt folgende)

Im Rahmen der Vorlaufprojekte ist es gelungen, zu mehreren zentralen Akteuren des regionalen Sinntourismus starke Vertrauensbezüge als essentielle Netzwerkressource aufzubauen: zu den Geschäftsführern und Kommunikationsabteilungen der Kulturinsel Einsiedel, dem Trixi-Park Großschönau, dem Elbresidenzhotel Bad Schandau, der Philosophie-Erlebniswelt Pommritz u.a.; als auch zur neuen Geschäftsführung des regionalen Tourismusverbandes MGO.

Desweiteren entwickeln sich derzeit projektbezogene Kooperationen zum für seine Innovativität mehrfach ausgezeichneten Tourismusunternehmen Upstalsboom, welche im Projektverlauf konkretisiert werden.

Dies ermöglicht einen intensivierten Wissens- und Innovationstransfer zu den oben genannten Trends.

4 Verwertungspotenzial der Projektergebnisse

Das Forschungsprojekt ist auf eine Übertragbarkeit für die oben genannten Netzwerkpartner sowie weitere interessierte Nutzer ausgerichtet. Damit ist also keine Bevorzugung einzelner Unternehmen verbunden, was die Verwertung der Forschungsergebnisse betrifft. Deren diskriminierungsfreie Weitergabe wird gewährleistet.

Das Vorhaben dient auch zur konkreten Erschließung von weiteren Drittmitteln:

- a) aus privater Hand: indem die einbezogenen touristischen Unternehmenspartner sich an der Entwicklung sowohl konkreter sinn-touristischer Innovationen als auch am Aufbau des Netzwerkes beteiligen;
- b) der öffentlichen Hand: es schafft Voraussetzungen für gezielte Projekte im Rahmen öffentlicher Fördermöglichkeiten; dabei sowohl sächsischer Wirtschaftsförderung als auch EU-Förderungen;

Das Vorhaben bewirkt darüber hinaus bei allen Antragstellern eine Weiterentwicklung der eigenen wissenschaftlichen Potenziale in Richtung größerer Interdisziplinarität, was auch unmittelbar in die Lehre einfließen wird.
